

V0153/23

**Ausstellungsparcours Ingolstadt, Bundesförderprojekt Interaktiver Ausstellungsparcours in Kommunen im Bereich Fairer Handel und faire Beschaffung**  
**(Referentin: Frau Dr. Dorothea Deneke-Stoll)**

**Stadtrat vom 28.03.2023**

Stadtrat Bannert bezieht sich auf Ziffer 3 der Beschlussvorlage und möchte wissen, mit welchem Betrag Eigenleistung die Stadt Ingolstadt jährlich zu rechnen habe.

Bürgermeisterin Dr. Deneke-Stoll informiert, dass es für die Förderung wichtig sei, einen Standort in Innenstadtnähe zu finden, sodass der ursprünglich im Planungsausschuss geäußerte Piuspark nicht in Betracht komme. Zusammen mit der Stadtplanung habe man sich nochmal einen möglichen Standort angesehen. Derzeit sei geplant, diesen Parcours im Theaterumfeld in der Nähe der Stadtmauer aufzustellen. Bürgermeisterin Dr. Deneke-Stoll ist der Meinung, dass dort durchaus auch mit entsprechender Frequenz zu rechnen sei, insbesondere wenn die Hochschule ausgebaut sei und das Museum besucht werden könne. Nachdem der Ausstellungsparcours kein großes Bauwerk sei, könne sie sich auch keine denkmalschützerischen Bedenken vorstellen. Was allerdings noch einer Klärung bedarf, sei die Zustimmung der IMBY, denn Eigentümer des Grundstücks sei der Freistaat Bayern. Das Grundstück sei bisher von der Stadt Ingolstadt als Parkanlage oder Gartenanlage gemietet. Das Gartenamt müsse zudem noch Fundamente schaffen und das Grundstück mit Schotter etwas umgestalten, damit der Parcours zur Geltung komme. Bürgermeisterin Dr. Deneke-Stoll legt Wert darauf, den fairen Handel einfach nochmal sichtbarer zu machen. Die interaktiven Elemente seien für Schulklassen sicherlich gut platziert. Was die Unterhaltskosten betreffe, könne sie keine genaue Aussage treffen. Dies hänge davon ab, was dem Parcours „widerfahre“. Da man auf den Erhalt des Parcours achten werde, geht Bürgermeisterin Dr. Deneke-Stoll davon aus, dass es sich hierbei um zu vernachlässigende Beträge handle.

Stadtrat Bannert antwortet, dass er sich auch für kleinere Summen interessiere und deshalb erbitte er eine Einschätzung, welche entweder in der nächsten Sitzung des Ältestenrates kundgetan oder den Fraktionen weitergegeben werden könne.

Geschätzt liege die Summe bei ca. 1.000 Euro pro Jahr, so Bürgermeisterin Dr. Deneke-Stoll. Um das Projekt im April ausschreiben zu können, benötige man heute einen Stadtratsbeschluss, betont sie.

Stadtrat Stachel trägt vor, dass die FW-Stadtratsfraktion grundsätzlich Gefallen an einem Standort in der Innenstadt finde. Dem Standort am Viktualienmarkt, der ebenfalls zur Diskussion stünde, könne sie auf diese Art allerdings nichts abgewinnen, da eine „Holzbude“ eher weniger zu dem neuen Konzept des Viktualienmarktes passe. Aus ihrer Sicht eigne sich dafür mehr der Standort am Schloss oder nordöstlich des Theaters, so Stadtrat Stachel.

**Mit allen Stimmen:**

Entsprechend dem Antrag genehmigt.